

Würzburg 1930, 610g =

Prof. Dr. H. Schanz

Das Güteproblem im arbeitsgerichtlichen Verfahren

*Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde
der Hohen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät
der Bayrischen
Julius-Maximilians-Universität
in Würzburg*

*Vorgelegt
von
Hanns Jacobsen
Referendar aus Speyer a. Rhein*

Dr. H. Schanz

Druck von W. Kohlhammer * Stuttgart 1930

Referent:

Geheimer Justizrat Professor Dr. Heinrich Schanz



UBW079005361429



Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
§ 1.	
Die Entwicklung des Gütegedankens.	
I. Das Güteproblem im allgemeinen	1
II. Die Entwicklung des Gütegedankens in der ordentlichen Gerichtsbarkeit	2
1. Die Gestaltung nach der ZPO. vom 30. 1. 1877	2
a) Der fakultative Sühneversuch nach § 471 ZPO.	2
b) Der obligatorische Sühneversuch in Ehesachen nach §§ 570—573 ZPO.	3
c) Der Sühneversuch nach § 268 ZPO.	4
2. Die Gestaltung in der Entlastungsverordnung vom 9. September 1915, § 18	5
3. Der Sühneversuch nach der Prozeßnovelle v. 13. 2. 1924	6
a) Das obligatorische Güteverfahren im Verfahren vor den Amtsgerichten nach § 495 a ff. ZPO.	6
b) Der obligatorische Sühneversuch im Verfahren vor dem Einzelrichter der Landgerichte und Oberlandesgerichte nach § 349 ZPO.	9
III. Die Entwicklung des Gütegedankens in der Arbeitsgerichtsbarkeit	9
1. Die conseils de prud'hommes	10
2. Die Gewerbegerichte in Deutschland	11
3. Die Errichtung der Kaufmannsgerichte	12
4. Das neue Arbeitsgerichtsgesetz	13
Hauptteil.	
Die Durchführung des Güteproblems im Arbeitsgerichtsgesetz.	
§ 2.	
Die Stellung des Arbeitsgerichtsgesetzes zum Güteproblem und die zur Verwirklichung des Gütegedankens geschaffenen Einrichtungen.	
I. Die Stellung des Arbeitsgerichtsgesetzes zum Güteproblem	15
II. Die verschiedenen Einrichtungen zur Verwirklichung des Gütegedankens	16

	Seite
1. Die Güteverhandlung	16
2. Der Gütevertrag	17
3. Der Sühneversuch in der Streitverhandlung	17

A. Die Güteverhandlung.

§ 3.

Grundsätzliche Gestaltung des arbeitsgerichtlichen Güteverfahrens auf der Grundlage der Güteverhandlung.

I. Die besondere prozeßrechtliche Gestaltung des arbeitsgerichtlichen Güteverfahrens im Gegensatz zum amtsgerichtlichen Güteverfahren	18
Einleitung der Güteverhandlung durch Klage, kein Güteantrag	20
II. Die Voraussetzungen im einzelnen	22
III. Wegfall der arbeitsgerichtlichen Güteverhandlung	24

§ 4.

Die Besonderheiten der Güteverhandlung und ihre prozeßrechtliche Stellung gegenüber der Streitverhandlung.

I. Besonderheiten der Güteverhandlung	27
1. Konzentrationsmaxime	27
2. Mündliches Verfahren; Verhandlung nur vor dem Vorsitzenden	28
3. Ausschluß der Öffentlichkeit	29
4. Persönliches Erscheinen der Parteien	30
5. Keine Zulassung von Anwälten	34
II. Die prozeßrechtliche Stellung der Güteverhandlung gegenüber der Streitverhandlung	36
1. Bedeutet Einlassung auf die Güteverhandlung zugleich Einlassung auf die Klage?	37
2. Klageänderung — Klagezurücknahme — Widerklage	38
3. Inwieweit müssen prozeßhindernde Einreden bereits in der Güteverhandlung vorgebracht werden?	39
4. Die Einrede des Gütevertrags	39

§ 5.

Verlauf der Güteverhandlung im einzelnen.

I. Vorbereitende Anordnungen	41
II. Vornahme der Sühneversuchs	43
III. Beendigung der Güteverhandlung	47
1. Erfolgreiche Durchführung; Abschluß eines Vergleichs	47
2. Erfolgloser Ausgang u. Eintritt in die weitere Verhandlung	48
IV. Niederschrift über die Ergebnisse der Güteverhandlung	49

§ 6.

Die weitere Verhandlung vor dem Vorsitzenden gemäß § 55 AGG.

I. Die Entscheidungsbefugnisse des Vorsitzenden	50
1. Erste Alternative des § 55, II. — Entscheidung ohne streitige Verhandlung	52
Urteil auf Grund des Versäumnisses	53
des Anerkenntnisses	56
der Zurücknahme der Klage	57
oder des Verzichts einer Partei	57
2. Zweite Alternative des § 55, II — Entscheidung auf Grund streitiger Verhandlung	58
3. Entscheidung durch den Vorsitzenden ohne vorausgegangenes Güteverfahren gemäß § 55 Abs. III	61
II. Die Beschränkung der Entscheidungsbefugnisse des Vorsitzenden auf die sachliche Entscheidung des Prozesses selbst, nicht auf Entscheidungen, die nur das Verfahren angehen	63
III. Bedeutung der vom Vorsitzenden allein getroffenen Entscheidungen	66

§ 7.

B. Der Gütevertrag.

I. Wesen des Gütevertrags	67
II. Voraussetzungen des Vertragsabschlusses	69
III. Wirkungen des Gütevertrags	72
IV. Die Gütestelle	74
1. Zusammensetzung der Gütestelle	74
2. Verfahren vor der Gütestelle	75

§ 8.

C. Der Sühneversuch in der Streitverhandlung.

I. In erster Instanz gemäß § 57, II. AGG.	77
II. In höherer Instanz gemäß § 296 ZPO.	78

Schlußbetrachtung.

§ 9.

Kritik der arbeitsgerichtlichen Güterege lung	79
---	----

Literatur - Verzeichnis.

Literatur zur ZPO.

Kommentare:

- Gaupp-Stein (6. Aufl.), 2 Bände. 1904.
Foerster-Kann (3. Aufl.), 2 Bände. 1913/26.
Stein-Jonas (14. Aufl.), 2 Bände. 1928.

Handausgaben:

- Baumbach (4. Aufl.). 1928.
Freudenthal-Sauerländer (4. Aufl.). 1926.
Sellner. 1928.

Lehrbücher und Grundrisse:

- Goldschmidt, Zivilprozeßrecht. 1929.
Rosenberg, Lehrb. des deutschen Zivilprozeßrechts (2. Aufl.). 1929.
Stein-Juncker, Grundriß des Zivilprozeßrechts und des Konkursrechts (3. Aufl.). 1928.
Kleinfeller, Lehrbuch des deutschen Zivilprozeßrechts (3. Aufl.). 1925.

Literatur zum Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsgesetz.

- Baum, Handbuch für die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. 1912.
Depène, Handausgabe des Kaufmannsgerichtsgesetzes. 1914.
Prenner, Handausgabe des Gewerbegerichtsgesetzes. 1910.
Wilhelmi-Bewer, Kommentar zum Gewerbegerichtsgesetz. 1903.

Literatur zum Arbeitsgerichtsgesetz.

Kommentare.

- Baumbach. 1927.
Dersch-Volkmar (3. Aufl.). 1928.
Flatow-Joachim. 1928.
Held-Lieb-Gift. 1927.
Samter. 1927.
Schmincke-Sell (2. Aufl.). 1928.
Siefert. 1927.
Wölbling. 1927.
Kaskel, Die neue Arbeitsgerichtsbarkeit. 1927.
Frankenburger, Führer durch das neue Arbeitsgerichtsgesetz. 1927.
Regierungsentwurf des Arbeitsgerichtsgesetzes mit Begründung, Reichstagsdrucksache Nr. 2065. 1926.

Spezial-Literatur.

- Deinhardt, Deutscher Rechtsfriede, Beitrag zur Neubelebung des Güteverfahrens, Leipzig 1916.
- Kahn, Gerichtsentlastung und Güteverfahren im Krieg und Frieden, Berlin 1916.
- Klein, Der Gütegedanke im Recht, Bonn 1926.
- Samter, Güteverfahren und Streitverfahren, Berlin 1924.
- Stölzle, Der deutsche Rechtsfriede? Ein Beitrag zur Frage des Güteverfahrens, München 1927.

Zeitschriften.

- „Das Arbeitsgericht“, 33. Jahrgang, Verlag Scholem, Berlin.
- „Arbeitsrecht“, 15. Jahrgang, Verlag Heß, Stuttgart.
- „Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht“, 8. Jahrgang, Verlag Bensheimer, Mannheim.
- „Arbeitsrechts-Praxis“, 2. Jahrgang, Verlag Verlagsgesellschaft des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes G. m. b. H., Berlin.
-